

## Tagungsbericht zur 5. Tagung des Bayerischen Promotionskollegs in Regensburg zum Thema „Politik/Wissenschaft als Beruf“

Prof. Dr. Dr. Manfred Brocker  
Prof. Dr. Karlfriedrich Herb  
Prof. Dr. Clemens Kauffmann  
Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig  
PD Dr. Hendrik Hansen

Teamfähigkeit, Führungsqualität, Rhetorische Fertigkeiten, Präsentationstechniken, Durchsetzungsvermögen, Motivation und Selbstständigkeit – Die Liste der Anforderungen an Berufseinsteiger ließe sich noch weiter ausführen. Um erfolgreich in den Beruf zu starten, sollten Hochschulabsolventen neben ihrer fachlichen Kompetenz auch über solche Schlüsselqualifikationen verfügen. Diese sind nicht nur für eine erfolgreiche Bewerbung von großer Bedeutung, sondern helfen auch, die Herausforderungen des „Hochschulalltags“ zu meistern. Daher stand die Verbindung von fachlicher Kompetenz und praktischer Fertigkeit im Mittelpunkt der 5. Tagung des Bayerischen Promotionskollegs Politische Theorie „Politik/Wissenschaft als Beruf“. Die Tagung wurde von der Universität Bayern e.V. und der Deininger-Stiftung finanziert.

Der erste Veranstaltungstag widmete sich den Forschungsbeschreibungen der laufenden Dissertationsprojekte. In zehnminütigen Kurzpräsentationen hatten alle Teilnehmer Gelegenheit über den Stand ihres Promotionsvorhabens Auskunft zu geben und spezifische Probleme der Arbeit zu diskutieren. Zwei Forschungsprojekte wurden in ausführlichen Einzelpräsentationen vorgetragen. Matthias Braun, Doktorand der Universität Eichstätt-Ingolstadt, stellte seine Dissertation mit dem Titel „Freiheit und Recht – Die liberale Politische Theorie des 20. Jahrhunderts zur Verrechtlichungsproblematik“ vor. Mareike Gebhardt, Promovendin der Universität Regensburg, präsentierte ihre Doktorarbeit „Die Erosion des Politischen – Ein Versuch über die Möglichkeit Politischen Handelns in der modernen Demokratie“. Fragestellung, Inhalt und Methodik der präsentierten Projekte wurden anschließend zur Diskussion gestellt. Der erste Tagungsabend wurde von einem gemeinsamen Abendessen abgerundet. Eine Stadtführung gab den Teilnehmern die Möglichkeit die historische Altstadt Regensburgs mit ihren Wahrzeichen kennen zu lernen.

Am zweiten Veranstaltungstag wurde ein „Softskill-Workshop“ vom Team des „Sprachraums“ angeboten. Der „Sprachraum“ ist eine Initiative zur Förderung der Schlüsselkompetenz Sprache des Weiterbildungszentrums der LMU München. Theoretisch und praktisch wurde an der Optimierung der Präsentations- und Argumentationstechniken der Teilnehmer gearbeitet. Dabei wurden die Promovenden durch den Einsatz von Videoanalyse und individuellem Coaching bestmöglich unterstützt.